**Hier ist Platz für das Logo Ihrer Kindertagesstätte**

**Selbstreport**

**LQK**

**L**ernerorientierte **Q**ualitätstestierung für **K**indertagesstätten

**Kindertagesstätte:**

Ansprechpartner\*in:

Kontaktdaten:

**In dieser Vorlage finden Sie Textelemente in blau. Diese erläuternden Texte dienen zu Ihrer Orientierung und sollen Ihnen die Arbeit am Selbstreport erleichtern. Wenn Sie mit der Erstellung des Selbstreports fertig sind, löschen Sie bitte alle blauen Texte (inkl. diesem Text).**

**Bitte ergänzen Sie in allen Kopfzeilen den Namen Ihrer Organisation.**

**Inhaltsverzeichnis**

Das Inhaltsverzeichnis ist ein sogenanntes aktives Dokument, bitte aktualisie­ren Sie dieses am Ende Ihrer Arbeit am Selbstreport: Das Inhaltsverzeichnis einmal mit der Maustaste anklicken, das Inhaltsverzeichnis ist dann grau unterlegt, dann die Taste F9 drücken, in dem sich öffnenden Fenster „Nur Seitenzahlen aktualisieren“ auswählen und mit »ok« bestätigen.

Wenn Sie in Ihrem Selbstreport Überschriften geändert haben, müssen Sie „gesamtes Verzeichnis aktualisieren auswählen“.

Wenn Ihnen die Seitenaufteilung des Inhaltsverzeichnisses nach Löschung dieses Textes nicht gefällt, können Sie noch einen Seitenumbruch setzen.

[I. Administrativer Teil 5](#_Toc72429834)

[II. Gesamtprozessbeschreibung 6](#_Toc72429835)

[III. Inhaltlicher Teil 8](#_Toc72429836)

[Qualitätsbereich 1: Leitbild 8](#_Toc72429837)

[1.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 8](#_Toc72429838)

[1.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 10](#_Toc72429839)

[Qualitätsbereich 2 Bedarfserschließung 11](#_Toc72429840)

[2.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 11](#_Toc72429841)

[2.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 11](#_Toc72429842)

[Qualitätsbereich 3 Schlüsselprozesse 13](#_Toc72429843)

[3.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 13](#_Toc72429844)

[3.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 14](#_Toc72429845)

[Qualitätsbereich 4 Entwicklungsfördernde Lernprozesse 15](#_Toc72429846)

[4.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 15](#_Toc72429847)

[4.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 16](#_Toc72429848)

[Qualitätsbereich 5 Erziehungsprozesse im Alltag der KITA 17](#_Toc72429849)

[5.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 17](#_Toc72429850)

[5.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 18](#_Toc72429851)

[Qualitätsbereich 6 Evaluation der Entwicklungs- und Lernprozesse 19](#_Toc72429852)

[6.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 19](#_Toc72429853)

[6.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 20](#_Toc72429854)

[Qualitätsbereich 7 Infrastruktur 21](#_Toc72429855)

[7.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 21](#_Toc72429856)

[7.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 22](#_Toc72429857)

[Qualitätsbereich 8 Führung 23](#_Toc72429858)

[8.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 23](#_Toc72429859)

[8.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 24](#_Toc72429860)

[Qualitätsbereich 9 Personal 25](#_Toc72429861)

[9.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 25](#_Toc72429862)

[9.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 26](#_Toc72429863)

[Qualitätsbereich 10 Steuerung der KITA als Organisation (Controlling) 28](#_Toc72429864)

[10.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 28](#_Toc72429865)

[10.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 29](#_Toc72429866)

[Qualitätsbereich 11 Externe Kommunikation und Kooperationen 30](#_Toc72429867)

[11.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 30](#_Toc72429868)

[11.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 31](#_Toc72429869)

[Qualitätsbereich 12 Strategische Entwicklungsziele 32](#_Toc72429870)

[12.1. Angaben zu den Verfahren, Ergebnissen und Bewertungen und Schlussfolgerungen 32](#_Toc72429871)

[Optionaler Qualitätsbereich 13 Inklusion 35](#_Toc72429872)

[13.1 Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen 35](#_Toc72429873)

[13.2 Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen 36](#_Toc72429874)

[IV. Verzeichnis der aufgeführten Nachweise im Selbstreport 38](#_Toc72429875)

Abkürzungsverzeichnis

# I. Administrativer Teil

Der administrative Teil des Selbstreports enthält eine **Darstellung des strukturellen Aufbaus der Kindertagesstätte, ihrer allgemeinen Aufgaben bzw. ihres Auftrages** sowie ihrer rechtlichen und personellen Bedingungen; hier kann auch ein Organi­gramm eingefügt sein. Außerdem enthält dieser Teil eine **Selbstverpflichtung** der Organisation zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung. Es ist auch denkbar, hier etwas über die Geschichte der Organisation zu schreiben.

|  |  |
| --- | --- |
|  | Selbstbeschreibung der Organisation |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Selbstverpflichtung zur kontinuierlichen Qualitätsentwicklung |
|  |  |

# II. Gesamtprozessbeschreibung

Dieser zweite Teil des Selbstreports ist eine Gesamtprozessbeschreibung, in der darlegt wird, wie der Prozess der Qualitätsarbeit und ‑entwicklung in der Zeit der erstmaligen Qualitätsentwicklung bzw. zwischen der vorangegangenen Testierung und der Retestierung organisiert war und abgelaufen ist. In diesem Teil soll der durchlaufene Gesamtprozess reflektiert und bewertet werden.

Folgende Fragen können nutzbringend für die Beantwortung sein (nicht ver­pflichtend, wenn Sie die Fragen nicht nutzen wollen, löschen Sie diese ebenfalls):

|  |  |
| --- | --- |
|  | Welche Wege wurden beschritten, um die Qualitätsentwicklung (weiter) voranzutreiben? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Welche Instanzen, Personengruppen, Abteilungen, Stellen etc. waren an welcher Stelle beteiligt? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Stand die Qualitäts­entwicklung regelmäßig auf der Tagesordnung in den Besprechungen und Konferenzen? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie haben die Qualitäts­zirkel gearbeitet?  |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie klappte das Projekt­management? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Wie werden die Evaluations- und Entwicklungsworkshops eingeschätzt? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | War der gewählte Rhythmus der Arbeits­gruppen und Workshops angemessen? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was waren die Höhepunkte, was die Schwächen der durchlaufenen Qualitätsentwicklung? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was war insgesamt förderlich? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was war insgesamt eher hinderlich? |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Was soll beim nächsten Mal anders bzw. besser gemacht werden? |

# III. Inhaltlicher Teil

Dieser dritte Teil des Selbstreports ist der inhaltliche Teil, dessen Gliederung sich an den Qualitätsbereichen und deren Anforderungen orientiert. Optionale Qualitätsbe­reiche können hinzugefügt werden.

Zu jedem Qualitätsbereich müssen **zwingend mindestens Angaben zu drei Fragen gemacht werden**:

1. In welcher Weise und wodurch sind die (Mindest‑)Anforderungen erfüllt? Was wurde ggf. darüber hinaus getan? (**Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen**)
2. Wie werden die eingesetzten Verfahren und ihre Ergebnisse bewertet und welche Schlussfolgerungen werden daraus gezogen? (**Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen**)
3. Wie und wo sind die eingesetzten Verfahren und die erzielten Ergebnisse dokumentiert und können ggf. nachgeprüft werden? (**Angaben zu den Nachweisen**).

Im Text müssen zu den jeweiligen Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen die Kennzeichnungen der entsprechenden Nachweise eindeutig zugeordnet sein, so dass deutlich wird, welcher Nachweis für welche Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen gilt. Aussagekräftige Angaben zu den Nachweisen stehen in der Nachweisliste am Ende des Selbstreports (siehe auch die Erläuterungen dort).

## Qualitätsbereich 1: Leitbild

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Ein Leitbild ist die organisationsintern vereinbarte Selbstbeschreibung, die in der Lage ist, die Handlungen des Systems Kita anzuleiten. Das Leitbild muss von außen als Profil der Organisation erkennbar und von innen als gemeinsame Ausrichtung erlebbar sein. Das Leitbild enthält eine Definition gelungenen Lernens als Ausweis des eigenen Selbstverständnisses von Bildung und Erziehung gegenüber den an ihr Beteiligten und ihrer Umwelt.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.32f.

### 1.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
| Das Leitbild muss in Qualitätsbereich 1 des Selbstreports in Gänze aufgenommen werden.1. Identität und Auftrag, konzeptionelle Ausrichtung und allgemeine Ziele: *Wer sind wir? Was ist unser selbstgewählter und/oder trägerspezifischer Auftrag? Was ist das Besondere an unserer pädagogischen Arbeit? Was ist uns bei unserem (pädagogischen) Konzept wichtig?*2. Werte: *Wofür stehen wir? Welche Werte leiten unser Handeln?*3. Kunden: *An wen wenden wir uns – derzeitige und potenzielle Kunden (z. B. Kinder mit bestimmten Begabungen, Eltern eines Betriebs, Eltern einer bestimmten religiösen Gemeinschaft etc.)?***4. Fähigkeiten:** *Was können wir? Über welche Kompetenzen, welches Know-how verfügen wir?*5. Leistungen der Kita: *Was, welche Dienstleistungen und Produkte, bieten wir?*6. Ressourcen der Einrichtung : *Was haben wir dafür zur Verfügung? Was haben wir dafür zur Verfügung? Auf welche Personalressourcen, materielle Ressourcen, Finanzen, Räumlichkeiten, Ausstattung etc. können wir zurückgreifen?*8. Definition gelungenen Lernens im Sinne einer umfassenden Entwicklung der Kinder: *Wann hat nach unserer Auffassung, mit unserem spezifischen Auftrag und bei unserer besonderen Zielgruppe gelungenes Lernen stattgefunden? Welche Kompetenzen haben »unsere« Kinder, was können sie, wenn sie die Kindertagesstätte verlassen, um z. B. in den Primarbereich zu wechseln? Was ist das Entwicklungs- und Lernergebnis im denkbar besten Fall?*  | Das Leitbild enthält Aussagen zu allen Spezifikationen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Das Leitbild ist partizipativ erstellt bzw. revidiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Es ist schriftlich fixiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Es ist intern kommu­niziert und extern ver­öffentlicht. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Revisionsverantwortung für das Leitbild ist festgelegt. |

### 1.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 2 Bedarfserschließung

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Bedarfserschließung meint die Anwendung geeigneter Instrumente zu systematischen Beobachtungen hinsichtlich der Entwicklung der gesellschaftlichen Bedarfe und der individuellen Bildungsbedürfnisse der Kinder. Die darauf bezogene konzeptionelle Fortschreibung muss diese Bedarfe und Bedürfnisse zum eigenen institutionellen Auftrag in Beziehung setzen.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.34f.

### 2.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | * Gegenstände
* Verfahren,
* Rhythmus und
* Umfang

der Bedarfserschließung sind beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leit­bild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 2.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 3 Schlüsselprozesse

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Schlüsselprozesse sind diejenigen Prozesse, die zur Erstellung und Abnahme der für die Kindertagesstätte spezifischen Bildungsangebote und ggf. ihrer besonderen Dienstleistungen führen. Schlüsselprozesse liegen quer zu den jeweiligen Funktionsstellen und Aufgaben und beziehen sich auf Arbeitsabläufe der Gesamtorganisation. Die Klärung der Schlüsselprozesse dient der Transparenz, der Verfahrens- und Rechtssicherheit, der Verlässlichkeit, Verbindlichkeit und Eindeutigkeit. Sie sichert untereinander abgestimmtes kooperatives Handeln innerhalb der Organisation.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.36f.

### 3.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Organisationsspezifische Schlüsselprozesse sind definiert und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Verantwortung für die Prozesse ist festgelegt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Schnittstellen innerhalb der Prozesse und ggf. zwischen den Schlüsselprozessen sind beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs-maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 3.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 4 Entwicklungsfördernde Lernprozesse

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Die Qualität der entwicklungsfördernden Lernprozesse ist abhängig von der Förderung des pädagogischen Personals, vom interaktiven Verhältnis zwischen pädagogischen Mitarbeitenden und Kindern sowie von lernprozessbezogenen Elementen, die ein selbstbestimmtes Lernen der Kinder fördern.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden.38f.

### 4.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Das Verständnis der Kita von gelingender frühkindlicher Bildung und Entwicklung ist beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Individuelle Entwicklungsziele für die Kinder sowie eine Planung zu deren Umsetzung liegen für einen überschaubaren Zeitraum vor. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Förderangebote für die Kinder sind vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Beratung und Förderung der pädagogischen Mitarbeitenden durch qualifizierte Fachkräfte findet statt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 4.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 5 Erziehungsprozesse im Alltag der KITA

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Kindertagesstätten bieten mehr als Aufbewahrung von Kindern. Ihr Auftrag ist die Erziehung zur selbstbestimmten Teilhabe an einer demokratischen Gesellschaft. Über die Vermittlung von Wissen hinaus muss es der Kindertagesstätte demnach gelingen, Möglichkeiten zu schaffen, die geeignet sind, soziales und demokratisches Engagement der Kinder zu fördern und ihre Beteiligungsrechte umzusetzen. Die Förderung von Kompetenzen im Umgang mit personalen, sozialen und kulturellen Unterschieden ist Teil des erzieherischen Auftrags.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.40f.

### 5.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Regeln des Miteinanders in der Einrichtung sind vereinbart und dokumen­tiert. Ihre Einhaltung und Nützlichkeit werden regelmäßig überprüft. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Konzept zur strukturellen Verankerung der Beteiligungsrechte von Kindern liegt vor und wird umgesetzt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Verfahren zur Regulation von Konflikten ist vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Konzept zur Einbeziehung der Eltern/ Erziehungsberechtigten liegt vor und wird umgesetzt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 5.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 6 Evaluation der Entwicklungs- und Lernprozesse

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Evaluation von Entwicklungs- und Lernprozessen bezieht sich auf die Bewertung der Qualität des von den pädagogischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern betreuten Tagesablaufes. Dies bedeutet, dass die pädagogische Arbeit mit geeigneten Instrumenten geprüft und bewertet wird. Maßstabsbildend zur Bewertung sind die positive (Lern-)Entwicklung der Kinder, die Zufriedenheit aller Beteiligten (Kinder, Eltern/Erziehungsberechtigte und abnehmende Systeme) sowie die Realisierung des eigenen institutionellen Anspruchs. Auch die Einschätzung der pädagogischen Mitarbeiter\*innen selbst sollte Teil der Evaluation sein. Letzteres kann in zweierlei Hinsicht verstanden werden: a) die Meinung der pädagogischen Mitarbeitenden wird eingeholt und b) sie werden auch selbst in ihrer Arbeit evaluiert.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.42f.

### 6.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | * Gegenstände,
* Verfahren,
* Rhythmus und
* Umfang

der Evaluation sind beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Rückmeldung über Evaluationsergebnisse an die pädagogischen Mitarbeitenden findet statt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 6.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 7 Infrastruktur

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Die Infrastruktur umfasst die räumlichen, ausstattungstechnischen, zeitlichen, materialen und medialen Bedingungen der Kindertagesstätte. Hierzu gehören auch besondere Angebote, die über das Tagesangebot hinaus stattfinden, und insbesondere in Ganztagseinrichtungen auch die Verpflegung.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.44f.

### 7.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Betriebserlaubnis ist aktuell und angepasst. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Sicherheitskontrollen werden regelmäßig durchgeführt und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Organisation überprüft regelmäßig, ob die Ausstattung dem pädagogischen Konzept angemessen ist, und zeigt ggf. auf, welche Verbesserungs­anstrengungen unternommen wurden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Verfügbarkeit von Spiel-, Lern- und Fördermaterialien wird regelmäßig geprüft und sichergestellt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 7.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 8 Führung

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Führung umfasst alle Steuerungen von Prozessen und ist eine Funktion zur Koordination von Arbeitshandeln. Leitung bezeichnet darüber hinaus eine Vorgesetztenposition, die mit einer besonderen Führungsverantwortung verbunden ist. Sie verantwortet die Einführung und Weiterentwicklung eines Managementsystems einschließlich der Qualitätsentwicklung. Leitungs- und Führungshandeln drücken sich im Herbeiführen, Treffen und Kontrollieren von Entscheidungen aus. Entscheidungen geben dem Organisationshandeln Gestalt und Richtung und schaffen damit Sicherheit für das tägliche Arbeitshandeln. Leitung und Führung können auf verschiedenen organisationalen Ebenen angesiedelt sein und wahrgenommen werden.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.46f.

### 8.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Organisation der Kindertagesstätte ist dargestellt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Grundsätze der Führung und ggf. der internen Zusammenarbeit sind vereinbart und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Instrumente und Verfahren der internen Kommunikation und Information sind beschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Zielvereinbarungen werden regelmäßig getroffen, dokumentiert und überprüft. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Entscheidungsprozesse und ‑verfahren sind beschrieben und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Verfahren zum Umgang mit internen Konflikten sind eingeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Zuständigkeit für Qualitätsentwicklung ist geregelt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 8.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 9 Personal

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Der Qualitätsbereich Personal umfasst – bezogen auf die Verwirklichung des Leitbildes, die Erreichung der Entwicklungsziele der Kindertagesstätte und die Erfüllung der spezifischen arbeitsplatz- und funktionsbezogenen Aufgaben – alle Maßnahmen in Personalplanung, Personaleinsatz und Personalent­wicklung. Personalentwicklung meint die berufliche, persönliche und soziale Entfaltung und Kompetenzentwicklung des Personals. Sie richtet sich darüber hinaus auf die Integration von neuen Mitarbeiter\*innen sowie auf die Förderung von Kooperationsfähigkeit.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.48f.

### 9.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Aufgabenprofile für die Arbeitsplätze/Funktions-stellen sind vorhanden und werden fortgeschrieben. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Kompetenzprofile der Beschäftigten sind vorhanden und werden aktualisiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Maßnahmen zur Förderung von Teament­wicklung werden angeboten. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine systematische Fortbildungsplanung für alle pädagogischen Mitarbeitenden liegt vor. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Alle pädagogischen Mitarbeitenden bilden sich regelmäßig fort. Fortbildungen werden dokumentiert und ausgewertet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Entwicklungsgespräche mit den Mitarbeitenden werden regelmäßig durchgeführt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Maßnahmen zum Arbeits- und Gesundheitsschutz sind eingeführt und werden regelmäßig überprüft. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Grundsätze zum Personaleinsatz sind vereinbart, kommuniziert und dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 9.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 10 Steuerung der KITA als Organisation (Controlling)

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Das Controlling umfasst sämtliche Maßnahmen, die dazu dienen, den Grad der Erreichung der selbst gesetzten Ziele einer Organisation zu überprüfen und auf dieser Grundlage Steuerungsentscheidungen zu treffen. Es werden Kennzahlen sowie inhaltliche Indikatoren definiert und ermittelt, mit denen die effektive und effiziente Leistungserbringung der Kindertagesstätte als Gesamtorganisation sowie verschiedener Bereiche analysiert und bewertet wird, sodass Konsequenzen gezogen werden können.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.50f.

### 10.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Kennzahlen und ggf. qualitative Erfolgsindikatoren zur Messung der Zielerreichung sind definiert. Sie werden regelmäßig erhoben und bewertet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Konsequenzen für die Arbeit der Organisation werden gezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 10.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 11 Externe Kommunikation und Kooperationen

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Kindertagesstätten sind ein Teil der Gesellschaft. Sie müssen daher ihre Umweltbeziehungen so gestalten, dass ihre Leistungen die verschiedenen Abnehmer und Partnerinnen angemessen erreichen. Die Art der Kommunikation und Kooperation mit den mittelbar Beteiligten – Eltern, Schulen, Einrichtungen im Stadtteil, kommunale Politik, etc. – ist ein Ausweis der Qualität der Organisationen. Ziel ist der fruchtbare Austausch mit den relevanten Partnerinnen und Partnern und die Gestaltung tragfähiger Kooperationsbeziehungen.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.52f.

### 11.1. Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die für die Organisation relevanten Kooperations­partner\*innen sind definiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Konzept für Öffent­lichkeitsarbeit liegt vor. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Für die Kooperations­partner\*innen liegen adressatengerechte Informationen vor. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Anregungen und Beschwerden der relevanten Kooperationspartner\*innen werden erhoben und ausgewertet; Konsequenzen werden gezogen. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein Zusammenhang der Qualitätsentwicklungs­maßnahmen dieses Bereiches mit dem Leitbild und der Definition gelungenen Lernens ist ausgewiesen. |

### 11.2. Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Qualitätsbereich 12 Strategische Entwicklungsziele

**Definition aus dem LQK-Leitfaden**

**Strategische Entwicklungsziele sind die längerfristigen und umfassenden Ziele der Kindertagesstätte, die bestimmen, wo sie in einem definierten Zeitraum in Bezug auf ihre erwartete Umwelt stehen will. Diese Ziele basieren auf dem Leitbild sowie der internen und externen Evaluation der Kita.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im LQK-Leitfaden S.54f.

### 12.1. Angaben zu den Verfahren, Ergebnissen und Bewertungen und Schlussfolgerungen

Bei einer **Retestierung** erhält der Selbstreport hier eine neues bzw. erweitertes Teilkapitel **12a**, in dem die **Erfüllung der strategischen Entwicklungsziele**, die auf dem Abschlussworkshop der vorangegangenen Testierung vereinbart wurden, dargelegt und nachgewiesen werden

12a Strategische Entwicklungsziele der vorangegangenen Testierung (bei einer Retestierung, sonst komplette Zeile und folgende Tabelle löschen)

|  |  |
| --- | --- |
|  | Vereinbarte Strategische Entwicklungsziele der vorangegangenen Testie­rung in den Selbstreport aufnehmen und beschreiben, was die Kita getan hat, um die Strategischen Entwicklungsziele zu erreichen. |

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die Umsetzung und die Ergebnisse der Strategischen Ent­wicklungsziele werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

**12b Strategische Entwicklungsziele** (bei einer Retestierung / **12** bei einer Ersttestierung)

|  |  |
| --- | --- |
|  | Evaluations- und Entwicklungsworkshops finden regelmäßig statt. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Qualitätsentwicklungs-ziele und/oder‑maßnahmen werden gesammelt und sind dokumentiert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Strategische Entwick­lungsziele der Gesamt­organisation werden im Selbstreport vorgeschlagen. |

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen. |

## Optionaler Qualitätsbereich 13 Inklusion

**Definition aus dem Papier „Optionaler Qualitätsbereich Inklusion“**

**Inklusion zielt ab auf den Abbau von Barrieren auf persönlichen, baulichen, strukturellen und konzeptionellen Ebenen. Unterschiede zwischen Kindern stellen eine Chance für gemeinsames Spielen und Lernen dar. Inklusion heißt, die Entwicklung von Spielen, Lernen und Partizipation findet auf der Basis der jeweiligen Ressourcen statt. Inklusion in Kindertagesstätten bedeutet die interne und externe Ausrichtung und Veränderung der gesamten Organisation, um die genannten Voraussetzungen auf den Weg zu bringen bzw. zu erfüllen.**

* Weitere Erläuterungen, Spezifikationen und Nachweismöglichkeiten finden Sie im Papier „Optionaler Qualitätsbereich Inklusion“ auf der LQK-Internetseite in der Rubrik Service.

### 13.1 Angaben zu den Verfahren und Ergebnissen

|  |  |
| --- | --- |
|  | Inklusion als handlungs- leitender Wert der Organisation ist im Leitbild und der Definition des Gelungenen verankert. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Ein organisations-spezifisches Konzept zur Inklusion liegt vor und ist beschrieben. Die dabei relevanten Dimensionen von Inklusion sind begründet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Inklusionsziele sind aufgestellt und begründet. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Die Organisation beschreibt, welche Maßnahmen zur Inklusion durchgeführt und welche Effekte dadurch erzielt werden. |

|  |  |
| --- | --- |
|  | Eine Begründung der Qualitätsmaßnahmen in Bezug auf das Leitbild und die Definition des Gelungenen liegt vor. |

### 13.2 Angaben zu den Bewertungen und Schlussfolgerungen

|  |  |
| --- | --- |
| So bewerten wir die aus den eingesetzten Verfahren erzielten Ergebnisse:So bewerten wir die eingesetzten Verfahren:Folgende Schlussfolgerung (Qualitätsentwicklungsziel) halten wir fest: | Die eingesetzten Verfahren und die damit erzielten Ergebnisse werden bewertet. Schlussfolgerungen werden gezogen.  |

# IV. Verzeichnis der aufgeführten Nachweise im Selbstreport

Die Kennung der Nachweise in diesem Verzeichnis ist nur ein Beispiel. Selbstver­ständlich können Sie das Kennzeichnungssystem oder die Dokumentenlenkung Ihrer Einrichtung verwenden und das Verzeichnis entsprechend ändern.

Wenn Sie im Administrativen Teil oder in der Gesamtprozessbeschreibung keine Nachweise genannt haben, können Sie die unten stehenden Tabellen löschen.

Die Nachweise, auf die im Selbstreport Bezug genommen wird, sollten eine Kenn­zeichnung haben, die ggf. auch den Ort angibt, wo der Nachweis in der Organisation dokumentiert ist.

Der »Titel« eines Nachweises sollte aussagekräftig sein und erkennen lassen, um welchen Nachweis es konkret geht. Ein Nachweis, der nur mit „Protokoll“ benannt ist, ist nicht selbsterklärend und kann deshalb zu Auflagen führen.

Alle im Selbstreport gemachten Aussagen müssen nachgewiesen werden können.

Als Nachweise gelten Dokumente, Beispiele und Belege (z. B. Programme, Fragebögen und Ergebnisse der Evaluation, Muster der Deckungsbeitragsrechnung, Checklisten für Einstellungsgespräche, Inventar- und Prüflisten der Lernmaterialien, Konferenzordnungen und ‑protokolle). Der Selbstreport bzw. Teile daraus gelten als Nachweis, wenn der entsprechende Sachverhalt oder das entsprechende Dokument vollständig im Selbstreport enthalten ist, z. B. das Leitbild oder ein Organigramm. Wenn nur zusammenfassend oder beispielhaft berichtet wird, müssen weitere Nachweise in der Organisation vorliegen.

Die Nachweise selbst sind nicht Bestandteil des Selbstreports; sie werden in der Kindertagesstätte vorgehalten.

|  |  |
| --- | --- |
| **I.** | **Administrativer Teil** |
| I.01 |  |
| I.02 |  |
| I.03 |  |
| I.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **II.** | **Gesamtprozessbeschreibung** |
| II.01 |  |
| II.02 |  |
| II.03 |  |
| II.03 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 1** | **Leitbild** |
| 1.01 |  |
| 1.02 |  |
| 1.03 |  |
| 1.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 2** | **Bedarfserschließung** |
| 2.01 |  |
| 2.02 |  |
| 2.03 |  |
| 2.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 3** | **Zentrale Prozesse** |
| 3.01 |  |
| 3.02 |  |
| 3.03 |  |
| 3.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 4** | **Entwicklungsfördernde Lernprozesse** |
| 4.01 |  |
| 4.02 |  |
| 4.03 |  |
| 4.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 5** | **Erziehungsprozesse im Alltag der KITA** |
| 5.01 |  |
| 5.02 |  |
| 5.03 |  |
| 5.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 6** | **Evaluation der Entwicklungs- und Lernprozesse** |
| 6.01 |  |
| 6.02 |  |
| 6.03 |  |
| 6.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 7** | **Infrastruktur** |
| 7.01 |  |
| 7.02 |  |
| 7.03 |  |
| 7.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 8** | **Führung** |
| 8.01 |  |
| 8.02 |  |
| 8.03 |  |
| 8.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 9** | **Personal** |
| 9.01 |  |
| 9.02 |  |
| 9.03 |  |
| 9.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 10** | **Steuerung der KITA als Organisation (Controlling)** |
| 10.01 |  |
| 10.02 |  |
| 10.03 |  |
| 10.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 11** | **Externe Kommunikation und Kooperation** |
| 11.01 |  |
| 11.02 |  |
| 11.03 |  |
| 11.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 12** | **Strategische Entwicklungsziele** |
| 12.01 |  |
| 12.02 |  |
| 12.03 |  |
| 12.04 |  |
| ... |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **QB 13** | **Inklusion** |
| 13.01 |  |
| 13.02 |  |
| 13.03 |  |
| 13.04 |  |
| ... |  |